

# INHALT

## VORWORT 11

»RUINEN. TROPHAEEN. PALMEN«	
ODER »HÄTTE DENN BEETHOVEN [...] UMSONST GELEBT?«.	
Zur Nachwirkung der Klaviersonaten	13
<i>Von Bernd Sponheuer</i>	
Komponieren nach Beethoven und Beethoven-Mythos	13
»Sonaten oder Phantasien (was liegt am Namen!)«.	
Schumanns Reflexion der Gattung zwischen 1833	
und 1842	16
Die Klaviersonate bei Beethoven als »problematische«	
Form	23
»Nach Beethoven« und »Die beiden Beethoven«.	
Kodifizierungen, Unterscheidungen, Aufhebungen	28
VOLLENDUNG ALS ENTWICKLUNG	
ODER WIE WIRD MAN ZUM »KLASSIKER«?	
Die »frühen« Klaviersonaten bis op. 13	37
<i>Von Matthias Schmidt</i>	
Voraussetzungen	37
Einfluss: <i>Kurfürsten-Sonaten</i> WoO 47	40
Logik: Klaviersonaten op. 2	44
»Größe«: Klaviersonate op. 7	54
Individualität: Klaviersonaten op. 10	61
Charakter: Klaviersonate op. 13	69
Perspektiven	76
EIN LEICHTES?	
ZU PUBLIKATION UND ANSPRUCH	
DER SONATEN OP. 6 UND OP. 49	81
<i>Von Hartmut Hein</i>	
Zur Faktur von Opus 6	85
Gegensätzliche Empfindsamkeiten: Opus 49	88

## 6 Inhalt

<b>AUF DER SUCHE NACH NEUEN WEGEN.</b>	
Die Klaviersonaten op. 14 bis op. 31	95
<i>Von Hartmut Schick</i>	
Leise Appelle an den Intellekt: Die zwei Klaviersonaten op. 14	98
Triumph der Spielfreude: Die <i>Grande Sonate</i> B-Dur op. 22	110
Potenziertes Variationenprinzip und Monotonalität: Die Sonate As-Dur op. 26	115
Auf der Suche nach einer neuen zyklischen Form: Die zwei Fantasiesonaten op. 27	120
Suche nach dem Ziel als »neuer Weg«? Die Sonate D-Dur op. 28	132
Elliptisches Komponieren und zyklische Werktrias: Die drei Sonaten op. 31	139
<b>ZUR SOZIALGESCHICHTE DER KLAVIERSONATE</b> 161	
<i>Von Arnfried Edler</i>	
Die Klaviersonate und ihr Publikum	161
Cembalo vs. Hammerklavier	169
Die Klaviersonate in Wien	172
Beethoven und das Wiener Musikleben	175
<b>DRAMEN, DISKURSE, INTERMEZZI.</b>	
Die Sonaten op. 53 bis op. 90	183
<i>Von Wolfram Steinbeck</i>	
Verlust als Gewinn individueller Formlösungen: Die Klaviersonate C-Dur op. 53 <i>Waldsteinsonate</i>	185
Aufhebung des Gültigen oder die Freiheit der Mittelstellung: Die Sonate F-Dur op. 54	199
Der kämpfende, ringende, leidende Genius – oder die Klaviersonate als Konfliktbewältigung: Die <i>Appassionata</i> f-Moll op. 57	204
Intermezzis: Die Klaviersonaten Fis-Dur op. 78 und G-Dur op. 79	222
Eine' »charakteristische Sonate«: <i>Les Adieux</i> Es-Dur op. 81a	236
Kantabilität und romantische Ironie: Opus 90	251

## KOMPONIEREN AN UND ÜBER GRENZEN.

## Die letzten fünf Klaviersonaten

op. 101 bis op. 111 263

*Von Siegfried Oechsle*

Grenzziehungen im Œuvre 263

Zeiten der Form: Die Klaviersonate A-Dur op. 101 266

Monumentaler Monolith: Die Klaviersonate B-Dur

op. 106 *Hammerklaviersonate* 282

Gefüge aus Episoden: Die Klaviersonate E-Dur

op. 109 302

Gattungsgrenzen in historischer Reflexion:

Die Klaviersonate As-Dur op. 110 310

Sonate über »Sonate«: Die Klaviersonate c-Moll

op. 111 318

## VARIATION ALS PRINZIP UND FORM 329

*Von Horst Weber*

Introduzione 329

Tema 330

I. Die interne Ebene 331

II. Die konzentrische Ebene 335

III. Die konsekutive Ebene 338

IV. Die architektonische Ebene 342

Coda 349

## MODEN UND MODELLE.

Die frühen Variationen WoO 63–77 353

*Von Hartmut Hein*

Variation versus Sonate 353

Virtuosität und Improvisation 356

Präformationen und Transformationen 360

Variabilität der Muster: Die Variationenreihen  
der Bonner Zeit 368

Wiener Moden und Beethovensche Extravaganzen 390

Rückblick und Vorschau: Die »leichten Variationen«  
G-Dur WoO 77 (1800) 417

## 8 Inhalt

<b>SELBSTREFLEXION EINER GATTUNG.</b>	
Die Variationen ab 1802	421
<i>Von Tobias Janz</i>	
Paradoxien des Neuen	421
Beethoven und die Frühromantik: 15 Variationen Es-Dur (mit einer Fuge) über ein eigenes Thema op. 35 und 6 Variationen F-Dur über ein eigenes Thema op. 34	428
Rückkehr zur Konvention? Die Variationen über zwei englische Themen WoO 78 & 79	448
Virtuoser Historismus: Die c-Moll-Variationen WoO 80	453
Musikalische Physiognomik: Die Variationen op. 76 opus summmum	459
	462
<b>BEETHOVENS »CLAVIERSACHEN«</b>	
UND IHRE ZEITGENÖSSISCHE REZEPTION	483
<i>Von Beate Angelika Kraus</i>	
Beethoven am Pianoforte	484
Aufführungssituation und Quellenlage zur Rezeption	486
Vielfalt und Kanonisierung	489
Begriffsfelder der Rezeption: bizarr, ernst, heroisch, feurig	490
Geniale Meisterwerke einer neuen Epoche	493
Biographie und Werkverständnis	495
Bagatellen, Märsche, Variationen und andere »Werkchen«	498
Sonderfall Diabelli-Variationen	500
Transkription und Bearbeitung	502
Ein neues Beethoven-Bild durch Rezeption der »ClavierSachen«	504
<b>MITTEILUNGEN AUS DER NUSSSCHALE –</b>	
<b>BEETHOVEN UND DIE KLEINE FORM.</b>	
Bagatellen und kleine Klavierstücke	505
<i>Von René Michaelsen</i>	
Der trügerische Schein des Harmlosen: Sieben Bagatellen op. 33	507

»Sachen, wovon Sie einige vielleicht nie herausgegeben hätten«? Elf Bagatellen op. 119	517
Heimelige Ungeselligkeit: Sechs Bagatellen op. 126	531
Aus Beethovens Experimentierlabor: Die Klavierstücke WoO 52, 56, 53, 55, op. 39, WoO 54, 60, 61 und 61a	540
Aufforderung zum Tanz? Ecossaisen Es-Dur WoO 83 und 86, Walzer Es-Dur und D-Dur WoO 84 und 85, Allemande A-Dur WoO 81, Menuett Es-Dur WoO 82	549
Ein Schema aus zwei Perspektiven: Zwei Rondos C-Dur / G-Dur op. 51, Zwei Rondos C-Dur / A-Dur WoO 48 & 49	553
»Der nächste Kundenberater ist gleich für Sie frei«: Die multiplen Bedeutungen von <i>Für Elise</i> (WoO 59)	557
Zu früh ausgetobtes Spätwerk: <i>Alla ingharese quasi un capriccio</i> G-Dur op. 129 bzw. <i>Die Wut über den verlorenen Groschen</i>	559
Musikalische Kippfigur: Die Fantasie op. 77	563
Verstecktes Virtuosenstück: <i>Andante (favori)</i> F-Dur WoO 57	566
»Alla polacca, ma non troppo!«: Polonaise op. 89	568
Vierhändige Klavierstücke: Drei Märsche op. 45 und die Bearbeitung der Großen Fuge op. 134	571
Rückwärtiger »Unterschleif«? Zum Problemcharakter von Beethovens kleinen Stücken	575
ANHANG	579
Kurzbiographien der Autoren	581
Werkverzeichnis	583
Literaturverzeichnis / Siglenverzeichnis	589
Abkürzungsverzeichnis	604
Personenregister	605
Register der erwähnten Werke Beethovens	611